

# „Nicht verheizen, sondern fördern“

**HANDBALL** Der neue Coach Andi Reuschel über seine neue Rolle beim HCD Gröbenzell II

**Gröbenzell** – Die Eingewöhnungszeit von Andi Reuschel dürfte nicht lange dauern, schließlich war der 43-Jährige schon von 2017 bis 2022 Trainer beim HCD Gröbenzell. In der kommenden Saison übernimmt Reuschel die Leitung der zweiten Mannschaft (Go2) in der Oberliga – im engen Austausch mit der ersten Mannschaft und der A-Jugend, wie „Andi“ im Interview verrät.

## **Herr Reuschel, warum hat Sie der Weg nach Zwischenstationen in Dachau und Ismaning zurückgeführt?**

Ich hatte fünf super Jahre in Gröbenzell. Wir sind 2022 nicht im Bösen auseinandergegangen. Im Gegenteil: Ich war immer wieder in der Halle und habe eine Rückkehr nie ausgeschlossen. So sind wir auch wieder ins Gespräch gekommen. Ich habe mich mit Hendrik (Pleines, HCD-Sportvorstand, Anm. d. Red.) über die Ziele des Vereins unter der neuen Führung unterhalten und welche Rolle die Go2 spielen soll. In den Plänen habe ich mich schnell wiedergefunden.

## **War Ihre Zusage ergebnis-**

**sunabhängig? Der Klassen-erhalt war lange noch nicht sicher.**

Definitiv. Ein Abstieg wäre für mich kein K.-o.-Kriterium gewesen. Aber ich finde, das Team ist verdient dringeblieden. Das habe ich natürlich auch gehofft, schon alleine mit Blick auf die Harz-Thematik.

## **Was meinen Sie?**

Unterhalb der Oberliga wird ohne Harz gespielt. Das ist ein komplett anderer Handball. Junge, aufstrebende Talente, die Spielzeit brauchen, dafür zu motivieren, ist manchmal gar nicht so leicht.

**Zwischen den ersten Damen (Regionalliga) und der Go2 liegt nur eine Liga. Das Niveau der Kader ist enger zusammengerückt, richtig?**

Beide Teams haben nach der Saison einen gewissen Aderlass zu verzeichnen. Das ist ganz normal, aber wir wollen die Gunst der Stunde auch nutzen, um die Teams näher zusammenzubringen. Die Trainer arbeiten eng zusammen, es wird auch gemeinsame Einheiten geben. Keiner soll nur sein eigenes Stüppchen kochen, die Wir-



**Zurück an alter Wirkungsstätte** ist HCD-Trainer Andreas Reuschel.

Mentalität macht den HCD aus und stark.

## **Gilt das auch für die A-Jugend?**

Auf jeden Fall. Der Verein investiert aktuell viel in die Jugendarbeit, da bewegt sich einiges. Unser Ziel ist es, diesen Aufbau weiter zu festigen und unseren Talenten eine sinnvolle Perspektive zu bieten. Der Weg in den Seniorenbereich führt meistens über die zweiten Mannschaften. Da ist es wich-

tig, die Spielerinnen nicht zu verheizen, sondern mit Sinn und Verstand zu fördern.

## **Sehen Sie das auch als Ihre Hauptaufgabe?**

Wir wollen schlagkräftig und spielfähig sein, aber nicht auf Teufel komm raus. Mein primäres Ziel ist nicht die Tabellenplatzierung, sondern die kontinuierliche Weiterentwicklung der Spielerinnen. Wenn uns das gelingt, bin ich zufrieden und auch die Ergebnisse kommen

dann von ganz alleine. Die Anbindung an die erste Mannschaft ist dabei durchlässig. Das haben wir schon früher so gehandhabt. Gestandene Größen wie Lisa Salvermoser oder Belem Gettwart und Diana Feles (mittlerweile beide 2. Liga) haben seinerzeit regelmäßig in der Go2 gespielt.

## **Wollen Sie auch Anlaufstation für Talente im Landkreis sein?**

Eine solche Stellung muss man sich erarbeiten, das geht nicht von heute auf morgen. Zu früheren Bundesligazeiten haben die uns in die Bude eingerannt. Heute wird im Damenbereich auch in Ismaning, Laim, Dachau oder Würm-Mitte gute Arbeit geleistet.

## **Täuscht es, oder brennen Sie richtig für dieses Thema?**

Ich identifiziere mich vollkommen mit diesem Aufgabenprofil. Deswegen habe ich in Ismaning mitunter auch das Jugendbundesliga-Projekt betreut. Ich hatte auch Anfragen von ersten Mannschaften, habe mich aber bewusst für den HCD und die Go2 entschieden.

**Interview: Mathias Müller**